

Pösemmer Zeitung.

Neunundsechzigster Jahrgang.

Mittwoch, 15. März
(Erscheint täglich drei Mal.)

Annoucen:
Anahme-Bureau:
Berlin, Dresden, Siedlitz, ...
in Berlin, Dresden, ...

Annoucen:
Anahme-Bureau:
Posen außer in der Expedition dieser Zeitung ...

Nr. 188.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen des deutschen Reiches an.

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, finden die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Vom Landtage.

26. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 14. März, 12 Uhr. Am Ministertische Fall, Ministerial-Direktor Greiff, Geh. Räte Kneiß, Schneider, Bonitz, Weinert, von ...
Bom Minister des Innern ist dem Hause der Gesetzgebung über die Bildung der Provinz Berlin, vom ...

Die Beratung des Kultus-Etats wird mit der unterbrochenen Diskussion über den Etat des Elementar-Unterrichts fortgesetzt.
Abg. Dautzenberg: Die preussische Verfassungsurkunde sagt: „Der Religionsunterricht in den Volksschulen teilt die betreffenden Religionsgesellschaften. Diese Bestimmung der Verfassung ist durch die ...“
Die katholischen Geistlichen sind überall aus ihren Schulen als Schulinspektoren entfernt und zwar ohne jede Angabe des Grundes. Auch mich hat dies Schicksal getroffen, doch wurde der betreffenden Verfügung bei mir ein Grund angegeben, ...

Regierungskommissar Geh. Regierungsrath Stauder: Von der hohen Bedeutung des Religionsunterrichts für das sittliche Leben ist die Regierung vollkommen überzeugt; um so mehr aber tritt an sie die Verpflichtung heran, zu prüfen, ob durch das allgemeine Verfahren, welches eingeschlagen werden muß, die beabsichtigten Zwecke der Schule erreicht werden. Wenn Sie fragen, was wir für den Zweck der Schule erklären, so ist er die sittlich-religiöse, praktische thätige, patriotische Ausbildung ihrer Zöglinge. Wenn die bisherige Praxis nun den gestellten Anforderungen nicht genüge und jenen Zweck zu gefährden drohte, so wird es das Haus nur billigen können, wenn der Minister mit Änderungen vorgeht. Die Verfügung vom 23. Februar 1874 erklärt, daß der Religionsunterricht im Allgemeinen den Lehrern überlassen bleiben müsse, und die Verfügungen sind gemäß dieser Verfügung vorgegangen je nach der Individualität der Widerständigkeit und je nach dem größeren oder kleineren Maß von Schaulust, welches zur Umgehung des Gesetzes angewendet wurde. Ich weig nun wirklich nicht, was denn so Ungeheuerliches in dem jüdischen Erlaß des Ministers enthalten ist. Durch eine eigentümliche Ironie der geschichtlichen Entwicklung findet sich in einem Erlaß des Domkapitels von Münster vom 2. September 1801 ganz dieselbe Forderung, wie sie der Minister in seiner Verfügung stellt, daß nämlich die Lehrer den Religionsunterricht zu übernehmen haben. (Hört! links) Ebenso hat der Bischof von Trier ausdrücklich erklärt, daß er das Examen als genügendes Kriterium der Befähigung zum Religionsunterricht anerkennt und solchen Lehrern seine Zustimmung nicht verweigern werde, so lange gegen dieselben nicht besondere Bedenken vorlägen. Was den Bericht u. Kommunionunterricht anlangt, so ist es eine düssung, wenn die Petition aus Münster erklärt, daß derselbe von der Regierung auf 16 Stunden im Jahre beschränkt sei. Nur die Dispensation vom Schulunterricht erreicht diese Höhe, dagegen steht es den Geistlichen frei, außerhalb der Schullehre Unterricht nach freiem Willen zu erteilen. Es sind überhaupt in dieser Beziehung Konzeptionen eingebracht worden, wie sie nicht weiter verlangt werden können. Der Geistliche kann dem Unterricht beimohnen, durch praktische Beispiele in den Unterricht eingreifen, bei irrtümlicher Ansicht den Lehrer nach der Stunde rektifizieren, und wenn dieses nicht helfen sollte, sich bei der Regierung beschweren, und schließlich ist es an der Abfassung der Zensuren beteiligt. Mir scheint es überhaupt, als ob die Beschwerden, welche heute vom Abg. Dautzenberg vorgebracht worden, eigentlich in der Zeit vergriffen sind und für die Zeit vor dem angeführten Erlaß bestimmt waren. (Weiterheit) Ist es Ihnen wirklich nur um die sittlich-religiöse Ausbildung der Jugend für das Leben zu thun und nicht vielmehr um die Herrschaft in der Schule, dann können Sie sich getrost auf den Standpunkt stellen, welchen die Regierung in ihrer Verfügung einnimmt. Dann werden Sie aus dem friedlichen Ayl der Schule heraus vielleicht einen Weg finden zu dem Frieden, der ja von allen Seiten angestrebt wird. (Beifall)

Die Schule sich dem Einfluß der Geistlichen entziehe, so stellen Sie Ihrem System selbst ein Armutstestament aus, denn die augenblicklichen katholischen Lehrer stammen noch aus Ihren Seminaren. Mit Ihrem System verschärfen Sie nur die Gegenläge und entfernen die Schule immer mehr von ihrem Ziele; ich aber wiederhole mit dem Kultusminister, daß Sie als Preis des von Ihnen begonnenen Kampfes die Schule nicht davontragen werden. Diese Hoffnung müssen Sie sich vergehen lassen; so lange es eine deutsche Nation gibt, so lange wird der deutsche Genius siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen. (Beifall)

Abg. Windthorst (Meppen): Von dem Kultusminister ist mir vorhin Erlaß in meinen Reden vorgelesen; ich habe hiervon nichts bemerkt, doch hätte ich die eben gehörte Rede wirklich in Erlaß versehen können, aber ich will versuchen, das Thema ruhig zu behandeln. Zunächst hat der Minister die Agitation in Bezug auf den Unterricht meiner und des Abg. v. Schorlemer Reden in verschiedenen Versammlungen geschrieben, und hat uns dieselben zum Vorwurf gemacht. Nun dünkt ich, sind aber solche Versammlungen gerade dazu da, um geeignete Mittel zur Abhilfe von Klagen zu finden. Daß ich als Preis des Kampfes die Schule für die Kirche gefordert, ist nicht wahr, und wenn der Westfälische Merk'ur' dies behauptet, so ist er falsch unterrichtet. Ich habe nur den Religionsunterricht für die Kirche verlangt, und werde dies auch stets fordern; im Uebrigen habe ich völlige Unterrichtsfreiheit gewünscht. Daß die Führer der Fortschrittspartei sich nicht dieser Forderung anschließen, muß mich wundern, da ja die Unterrichtsfreiheit in allen zivilisirten Staaten, wie Nordamerika, England, Belgien, Holland u. s. w. besteht; Preußen allein ist das einzige Land, welches den Zwangsunterricht eingeführt hat. Allerdings für die Herren existirt nur eine Freiheit: sich vom Staat kommandiren zu lassen. Bei diesem Vorgehen muß das Christenthum aus der Schule verschwinden. (Widerpruch links) Es kommt freilich darauf an, was Sie unter Christenthum verstehen. Es scheint, daß der Christungs glaube überhaupt nicht mehr zum Christenthum erforderlich ist, wenn schon jetzt Geistliche auf der Kanzel denselben leugnen können. Ich bestreite nun durchaus die gesetzliche Berechtigung zu einem Vorgehen auf dem Wege, wie ihn der Minister in seinem Erlaß eingeschlagen hat; es widerspricht sowohl dem allgemeinen Landrecht, wie der preussischen Verfassung. Wenn der Regierungskommissar auf das Domstift zu Münster und dessen Verordnung von 1801 hingewiesen hat, die in demselben Sinne erlassen sei, so ist zwischen einem Domstift und einem Kultusminister doch ein himmelweiter Unterschied; vor Allem aber vergißt der Herr, daß die Zustände damals gänzlich andere waren, insofern der Lehrer und Geistliche dem Bischof unterstellt und die missio canonica nicht in der Weise aufgefaßt wurde, wie es jetzt der Fall ist, daß der Kultusminister einfach die Lehrer nach absolvirtem Examen ohne Zustimmung des Bischofs anstellen kann. Der Abg. Löwe, der von uns verlangte, wir sollen unsere Klagen bis zum Punkt auf dem i substantiiren, hat selbst nichts Thatsächliches angeführt, sondern nur in geschickter Weise seine Gefühle im Ausdruck gebracht. Er hat gemeint, daß die Kirche den Unterricht in der Schule nie erhalten werde; allerdings mit diesem Ministerium und dieser Kammermajorität nicht, aber ich bin gewohnt, mein Ziel Jahrzehnte zu verfolgen, und die katholische Kirche rechnet nach Jabrtausenden. Aber so lange wird es garnicht dauern; Sie wissen ja selbst nicht, ob Sie das nächste Mal wieder kommen werden, das hängt von den Wahlinstruktionen des Fürsten Bismarck ab. (Hört! links) Aber ich bin auch schon vollständig mit dem Resultat zufrieden, was wir bisher erreicht haben, daß nämlich das Volk erkannt hat, daß der Kulturkampf des Abg. Bismarck zur Barbarei führt, Unfrieden sät und das Vaterland schwächt. Wenn der Abg. Löwe die Forderung des einseitigen Unterrichts stellt, so glaube ich, sind dies in Bezug auf den Religionsunterricht nur Phrasen. Der Herr Kollege hat dann die Klagen, welche von uns vorgebracht werden, nicht substantiirt genannt, und trotzdem begehren sie sich durchweg auf Thatsachen. Die linke Seite des Hauses selbst erkennt viele dieser Klagen als berechtigt an, mag dies aber nicht auszusprechen. (Hört! links) Wenn der Abg. Löwe behauptet, daß die Lehrer sich über den geistlichen Druck beklagen, so habe ich wohl eine größere Bekanntschaft von Lehrern, aber alle haben mir erklärt, daß sie nie darüber geklagt haben würden, wenn sie die jetzigen Kreis- und Bezirksinspektoren vorher gekannt hätten. Hat man die Lehrer früher mit Nuthen gequält, so werden sie jetzt mit Storpionen gequält. Wenn dieser Druck freilich so groß wird und die Klagen der Lehrer immer lauter erklingen, dann bin ich überzeugt, werden die meisten Inspektoren zum Tempel hinausgeschickt werden. Wenn Sie eine gute christliche Schule haben wollen, so müssen Sie eine Reform in capite et membris eintreten lassen. Auf dem Boden der Unterrichtsfreiheit, auf Grundlage der Ertheilung des Religionsunterrichts durch die Kirche werden wir uns dereinst wieder die Hand reichen können. (Beifall im Centrum)

Abg. Lasker: Wenn der Abg. Windthorst meint, die linke Seite erkenne innerlich manche Beschwerden des Centrums als gerechtfertigt an, wage das aber nicht öffentlich zu erklären, so thut er uns Unrecht. So oft gut substantiirte Beschwerden ihrerseits vorgebracht werden, findet sich immer der eine oder der andere unter uns, der seine Ueberzeugung ausdrückt. Aber wenn Sie Behauptungen zur Grundlage Ihrer Forderungen machen, von denen wir durch geschichtliche Thatsachen wissen, daß sie unwarhaft sind, oder wenn wir hier mit angelegentlicher Aufmerksamkeit Klagen zuhören, die ½ oder ¾ Stunden dauern, worin absolut nicht die geringste positive Thatsache enthalten ist, die geradezu inhaltlos sind, so daß wir uns am Schluß derselben fragen müssen, was hat der Redner eigentlich gebrochen, dann werden Sie uns doch nicht zumuthen können, in Ihre Klagen einzustimmen. (Sehr richtig! links) Der Abg. Windthorst hat eine Fertigkeit im Behaupten unwahrer geschichtlicher Dinge, die geradezu erschreckend ist. (Widerpruch und Unruhe im Centrum) So hat er die läbliche Behauptung aufgestellt, daß der Zwangsunterricht allein in Preußen, nicht aber in Nordamerika, in Belgien, England existire, er sei eine rein preussische Institution, eine preussische Erfindung. (Ruf aus dem Centrum: Religionsunterricht!) Nein, verzeihen Sie gütigst, er hat über den Zwangsunterricht gesprochen. Und das ist die vollste Unkenntnis geschichtlicher Thatsachen. Ich würde für Preußen äußerst stolz sein, wenn wir die ersten gewesen wären, diesen Kern aller Freiheit zuerst erkannt hätten. Wir sind aber nicht die ersten. England geht jetzt an diese eigenste Aufgabe der modernen Welt, den Zwangsunterricht bei sich anzuordnen, während Schottland ihn schon längst besitzt, und wenigstens in sehr vielen Staaten Nordamerikas das Zwangsunterrichtsgesetz bereits eingeführt ist. Und diese Bestrebungen in England geben, wie der Vordreher zugeben wird, in gerader Richtung darauf los, daß jede einzelne Gemeinde zur Einführung des Zwangsunterrichts bei sich berechtigt ist. (Zuruf aus dem Centrum: Religionsunterricht!) Der Abg. Windthorst, meine Herren, forderte nicht Freiheit des Religionsunterrichts, sondern die Freiheit des Unterrichts. (Widerpruch aus dem Centrum) England hat in der That jeder Gemeinde das Recht zur Einführung des Zwangsunterrichts gegeben und hat sich

runge richtet waren. Die Regierungen sind mir eben zu weit gegangen, wenn sie z. B. dem Geistlichen verboten, irgend eine Frage an den Schüler zu richten. Es ist in der Verfügung ausgeprochen, daß jedes Mittel, welches den Zweck habe, sich über den Stand der Entwicklung der Schüler zu unterrichten, dem Geistlichen gewährt werden müsse. Der Vordreher führte Beschwerde über ungläubige Religionslehrer. Ja, m. H., Herz und Nieren des Menschen zu prüfen, ist niemand in der Lage; ist aber die Sache wirklich so, wie der Vordreher erzählte, daß die Betreffenden öffentlich aussprechen, sie glaubten an gar nichts, so werde ich, sobald mir Spezialfälle nachgewiesen werden, die Konsequenzen zu ziehen, keinen Augenblick zögern; aber auf bloße allgemeine Redensarten über ungläubige Religionslehrer kann ich nicht eingehen. Was die Benutzung der Schullokale anbetrifft, so sind auch hier die zu weit gehenden Bestimmungen der Regierungen durch die Verfügung abgeschwächt und ein Fall, wie der aus Neuf, kann gegenwärtig nicht mehr stattfinden. Nach wie vor aber bin ich geneigt, alle diejenigen bewußten Handlungen der katholischen Geistlichen, welche die Aufsicht des Staates und die gesetzliche Bestimmung in Bezug auf den Religionsunterricht umgehen oder vergeblich machen wollen, zurückzuweisen und die nöthigen Repressalien dagegen zu üben. Wenn also zu diesem Zwecke die Geistlichen die Schullokale verlangen, so müssen sie ihnen verweigert werden; kann zu gesetzlich strafbaren Handlungen darf die Regierung die Mittel nicht hergeben. Das Vorgehen der Herren aus dem Centrum in diesen Fragen macht doch auf mich einen eigentümlichen Eindruck. Wenn Sie hier Tag ein Tag aus immerfort mit dem Sage kommen: Alles, was von dieser Verwaltung und von diesem Minister kommt, das tauzt nichts (Sehr wahr! Sehr richtig! im Centrum), und wenn die Herren hierbei gradatim ihre Ausdrucksweise steigern von den milden freundlichen Bemerkungen des Abg. Berger durch die größere Leidenschaft im Tone des Abg. Dautzenberg bis zur Erlaube des Abg. Windthorst (Meppen), der bereits seine Reden mit den Worten geschlossen hat: Sehr, wie schauerhaft die Dinge in den preussischen Staaten sind! und mit dem Rufe: In Preußen geht das Christenthum zu Grunde! — glauben Sie denn wirklich, daß das Wort nicht auch an Ihnen zur Geltung kommt: Alles scharf macht scharf! (Beifall links)

Produkten-Börse.

Berlin, 14 März. Wind: W. Barometer 27,9. Thermometer + 5° R. Witterung: Regen.

Weizen loco per 1000 Kilogr. 180-216 Rm nach Qual. gef., gelber per diesen Monat - April-Mai 197,50 19-97-197,50 Rm, Juni 202-201,50-202 Rm, Juli-August 206,50-206-203,50 Rm, Sept.-Okt. 208,50-209,50 Rm, Nov.-Dez. 211,50-211-211,50 Rm.

25,50 24 Rm. Roggenmehl Nr. 0 23 50-22 Rm, Nr. 0 u. 1 21-19 50 Rm per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack - Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,85-20 80 Rm, März-April do. April-Mai 21,05 Rm, Juni-August 21,15-21,10 Rm, Sept.-Okt. 21,20-21,15 Rm, Juli-August 21,30-21 25 Rm.

Breslau, 14 März. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] - Kleesaat, rotbe, unverändert; ordinär 49-51, mittlere 54-57, feine 59-62, hochfeine 64-66 - Kleesaat, weiß, nur vereinzelte angebot, ordinär 58-64, mittlere 68-74, feine 78-83, hochfeine 85-90.

Stettin, 14 März. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Veränderlich. Therm. + 5° n. Barom 28,1. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Pfd loco loco 157-194 W., weißer 182-189 W. per 1000 Pfd loco loco 195 50-197-196 50-197 W. bei, Mai-Juni 201 50-201 201 50 Rm, Juni-Juli 204 50 W. G., Juli-August 208-209-208 W. bei, Septbr.-Okt. 210 W. Rm - Roggen fest, per 1000 Pfd loco loco 151-155 W., Ruff. 141-145 W., Frühl. 145-144-145 W. bei, Mai-Juni 145-145 50 W. G., Juni-Juli 146 50 W. G., Juli-August 147 W. G., Septbr.-Oktbr. 148 50 W. bei, u. G. - Gerste unveränd., per 200 Pfd. loco nach

Qual. 155-166 W., Futter- 140-150 W. - Safer fest, per 2000 Pfd. loco loco 153-169 W., per Frühl. 162 50 W. G. u. G. - Erbfein fest, per 2000 Pfd. loco loco 170-183 W., Futter- 150-168 W. G. u. G. - Winterrübsen flau, per 2000 Pfd. per April-Mai 287 W. G., Septbr.-Oktbr. 274 W. G. u. G. - Rübsen niedriger offeriert, per 200 Pfd. loco loco 61 50 W. R., per März 59 50 W. R., April-Mai 59 75-59 25 W. G. u. G., Mai-Juni 60 W. R., Septbr.-Oktbr. 60 25-59 75 W. G. u. G. - Spiritus flau, per 10 000 Liter loco loco ohne Frak 42 60 W. G., Frühljahr 44-43 70-43 80 W. G., März-Juni 45 W. bei, u. G., Juni-Juli 46 20 W. G. u. G., Juli-August 47 10 W. G. u. G., August-Septbr. 48 20 W. G. u. G. - Petroleum gemeldet: Nichts. - Regulirungspreis für Kündigungen: Rüböl 59 50 W. - Petroleum loco 14 W. G., Regulirungspreis 14 W. per März 13 50 W. G., per Sept.-Okt. 12 W. G. u. G. (Dri-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer 260 über der Höhe, Therm., Wind, Wolkensform. Data for 14 März, 14. März, 15. März.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. März Mittags 4,00 Meter. 14. März 3,90

Berlin, 14 März. Im Anschluss an matte Meldungen von außerhalb eröffnete auch der heutige Verkehr abermals abgemindert und in hohem Grade lustlos. Auf keinem Gebiete lag eine neue Anregung vor, und dieselbe Bewegung, welche wir gestern im Allgemeinen kennzeichneten, fand auch heute statt.

allerdings bemühte man sich vorübergehend, die Rheinisch-Westfälischen, namentlich die Bergische, zu stützen; doch war der Erfolg ein sehr geringer. Die Störungen der telegraphischen Verbindungen dauern fort und weisen auch darauf hin, dass der auf den Eisenbahnen angeordnete Schaden bedeutender sein dürfte, als man bisher anzunehmen geneigt war.

Fabriken in einigem Verkehr. Anlagewerthe sehr still; preussische und deutsche Fonds, Prioritäten und Pfandbriefe behauptet. Fremde Fonds matt, Italiener angeboten, Türken flau. Wechsel still und fest. Geld anziehend. - Die Luftlosigkeit erstreckte sich auch über die zweite Stunde. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 493 50-4-3-4 50, Lombarden 182 50-2-3-1 50-2, Kreditaktien 298-6 50-279, Diskontokommandit-Antheile 126 75-6 50-6 75, Dessauer Landesbankverlor 3, Preussische Hypothekbank gewonnen 1/4, Passage und Schwarztopf je 1, Kölner 1, Arenberger 3. Der Schluss war etwas fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 14 März 1876.

Preussische Fonds und Geld-Course.

Table listing various bonds and securities with columns for title, price, and other details. Includes items like Consol. Anleihe, Staats-Anleihe, Kur. u. An. Sch., etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with columns for title, price, and other details. Includes items like Amerik. rdt., do. do. 185 6, do. Vds. (fund.), etc.

Centralb. f. Bauten

Table listing various bank and financial institutions with columns for name, price, and other details. Includes items like Centralb. f. Ind. u. H., Cent. Genossensch., etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks with columns for railway name, price, and other details. Includes items like Aachen-Mastricht, Altona-Kiel, Bergisch-Märkische, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority bonds with columns for railway name, price, and other details. Includes items like Aach. Mastricht, do. do., do. do., etc.

Ausländische Prioritäten.

Table listing foreign priority bonds with columns for title, price, and other details. Includes items like Elisabeth-Westbahn, Gal. Karl-Ludwig, do. do., etc.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities with columns for title, price, and other details. Includes items like P.-A. u. 55 a 100th, do. do., do. do., etc.

*) Wechsel-Course.

Table listing exchange rates for various locations with columns for location, rate, and other details. Includes items like Amsterd. 100 fl. 8 Z., do. 109 fl. 1 M., London 1 Sfr. 8 Z., etc.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks with columns for company name, price, and other details. Includes items like Brauerei Pagenhofer, Dannenberg Rattun, Deutsche Bauges., etc.

Eisenbahn-Stammprioritäten

Table listing railway priority stocks with columns for railway name, price, and other details. Includes items like Albrechtshahn, Amsterd. Rotterdam, Aulfig Lepitz, etc.

Bank- und Credit-Aktien.

Table listing bank and credit stocks with columns for bank name, price, and other details. Includes items like Badische Bank, Bf. f. Rhein u. Westf., Bf. f. Sprit- u. Pr. G., etc.

*) Bausatz der Reichs-Bank für Wechsel

Table listing details of the Reichsbank's exchange rate system with columns for location, rate, and other details. Includes items like Wechsel 4, für Lombard 3 pGt.; Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen - Brüssel 3/4, Frankfurt a. M., Hamburg - Leipzig - London 4, Paris - Petersburg 3/4, Wien 1/2 pGt.